

Fazit zum Chancenaufenthaltsrecht – Was ist davon geblieben?

WIR-Fachtagung im Waldschlösschen 24./25.11.2025

Kristian Garthus-Niegel
Sächsischer Flüchtlingsrat e.V., RESQUE forward

Gefördert durch:

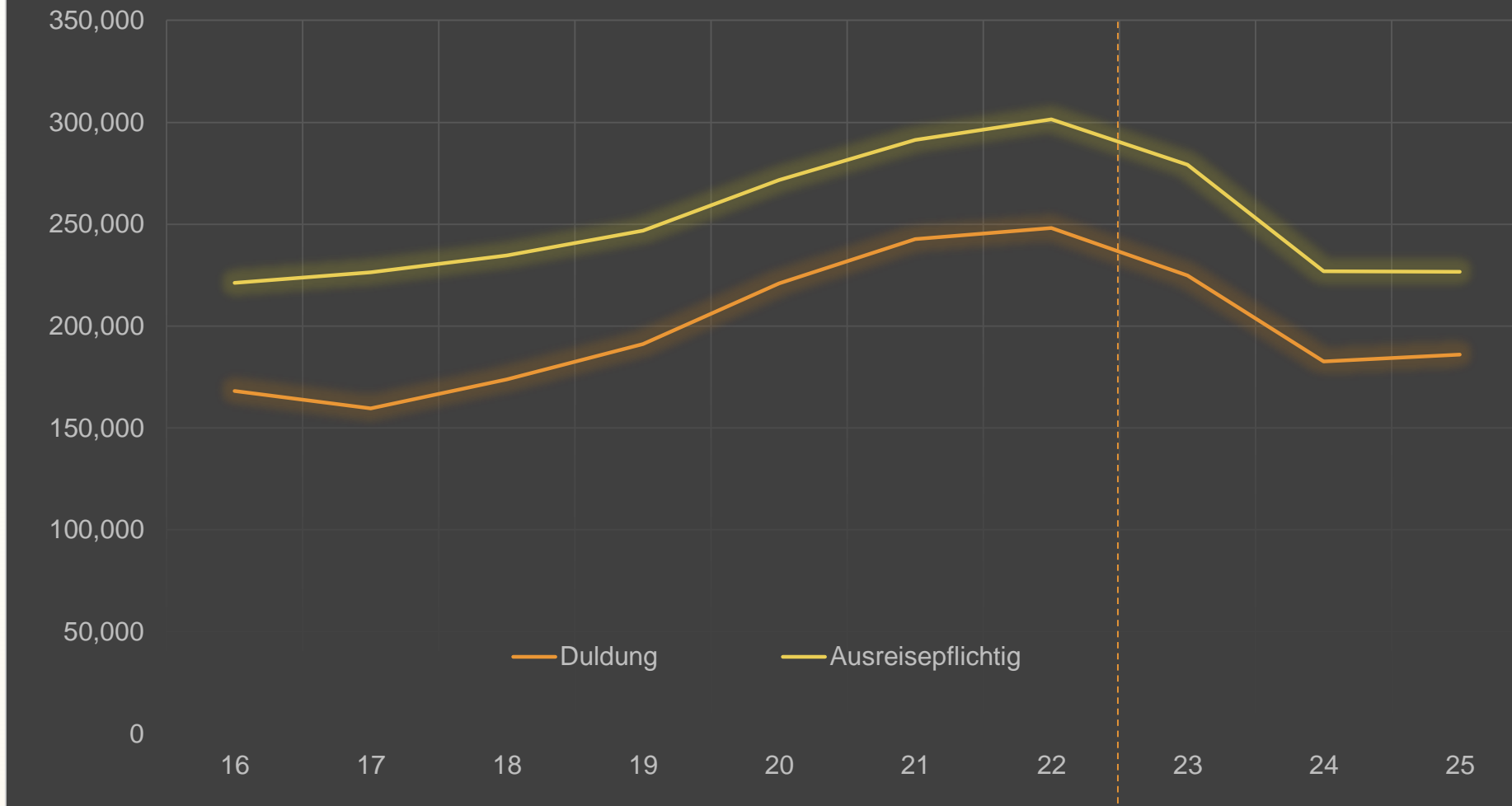


Das Projekt RESQUE forward wird im Rahmen des Programms „WIR – Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gesetzgeberische Ziele: § 104c AufenthG

- „Durch das mögliche Hineinwachsen in ein Aufenthaltsrecht soll im Ergebnis auch **die hohe Zahl der Geduldeten deutlich reduziert**, und die Ausländerbehörden sollen von der immer wieder erforderlichen Verlängerung von Duldungen entlastet werden.“

Personen mit Duldung bzw. in Ausreisepflicht (Anzahl bundesweit zum Jahresmitte)



BT-Drs. 21/1640, 20/13040, 20/8182, 20/3201, 19/32579,
19/22457, 19/13303, 19/3860, 18/13537, 18/9556

→ Einführung des Chancenaufenthaltsrechts

Gesetzgeberische Ziele: § 104c → § 25a/b AufenthG

- „insgesamt **98.000 Anträgen** auf Erteilung eines **Chancen-Aufenthaltsrechts** [erwartet]“
- „[Davon ist auszugehen, dass] rund ein Drittel (...) die Voraussetzungen für den Übergang in den Aufenthaltstitel nach **§ 25b AufenthG** erfüllen und diesen beantragen werden (**rund 33.000**).“
- „[Es ist] mit einer sehr geringen Zahl [von Anträgen auf Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis nach **§ 25a AufenthG** im Anschluss an § 104c AufenthG] zu rechnen, da der potenziell begünstigte Personenkreis die „Brücke“ des Chancen-Aufenthaltsrechts in der Regel nicht nutzen wird.“ → Fallzahl: **50**

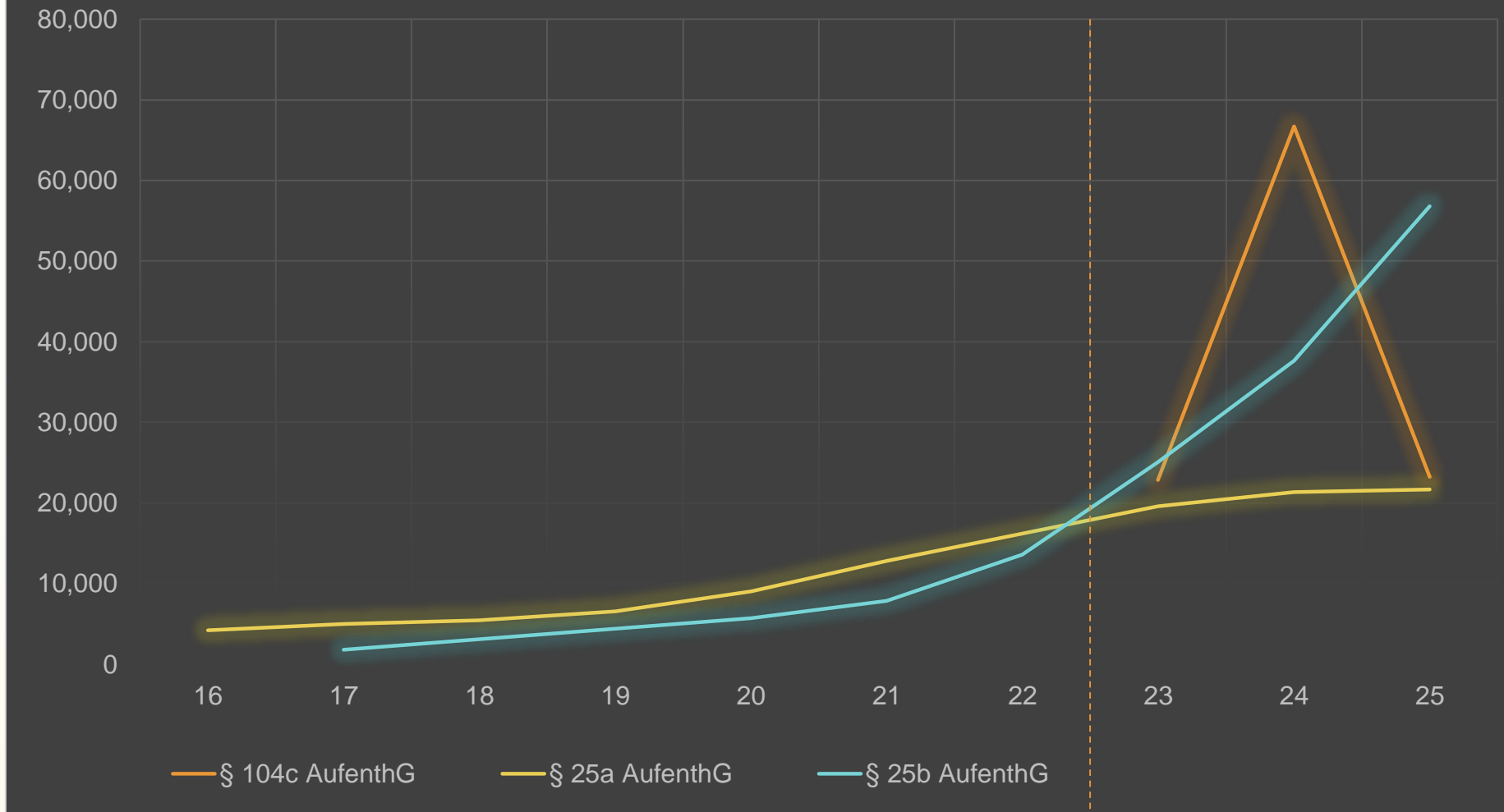
Gesetzgeberische Ziele: § 25 a/b AufenthG für sich

- „Die geltenden Bleiberechtsregelungen sollen moderat weiterentwickelt (...) werden.“
 - Antrag auf Erteilung der Aufenthaltserlaubnis nach **§ 25a** (ohne zuvor das Chancen-Aufenthaltsrecht in Anspruch zu nehmen) – Fallzahl: **900**
 - Antrag auf Erteilung der Aufenthaltserlaubnis nach **§ 25b** (ohne zuvor das Chancen-Aufenthaltsrecht in Anspruch zu nehmen) – Fallzahl: **500**

Exkurs: Vergleich zur **Altfallregelung 2007-09**

- § 104a/b AufenthG (sog. „IMK-Bleiberechtsregelung“)
- Durch die Altfallregelung wurde vom 28.08.2007–30.06.2009 **57.373** Aufenthaltserlaubnisse erteilt*.
- Duldungen gesamt: 31.10.2006: **178.326** → 31.08.2009: **94.026***
- = Geduldeten-Bestand um knapp 1/2 gemindert – etwa **1/3** der Minderung kann auf die Altfallregelung zurückgeführt werden
- Sollte die Prognose der Ampel-Regierung erfüllt werden, wird das Chancenaufenthaltsrecht den Geduldeten-Bestand um knapp **1/7** (bzw. $242.029 - 34.450 = 207.579$) gemindert haben.

Aufenthaltstitel gem. §§ 104c, 25a/b AufenthG (Anzahl bundesweit zum Jahresmitte)



BT-Drs. 21/1640, 20/13040, 20/8182, 20/3201, 19/32579,
19/22457, 19/13303, 19/3860, 18/13537, 18/9556

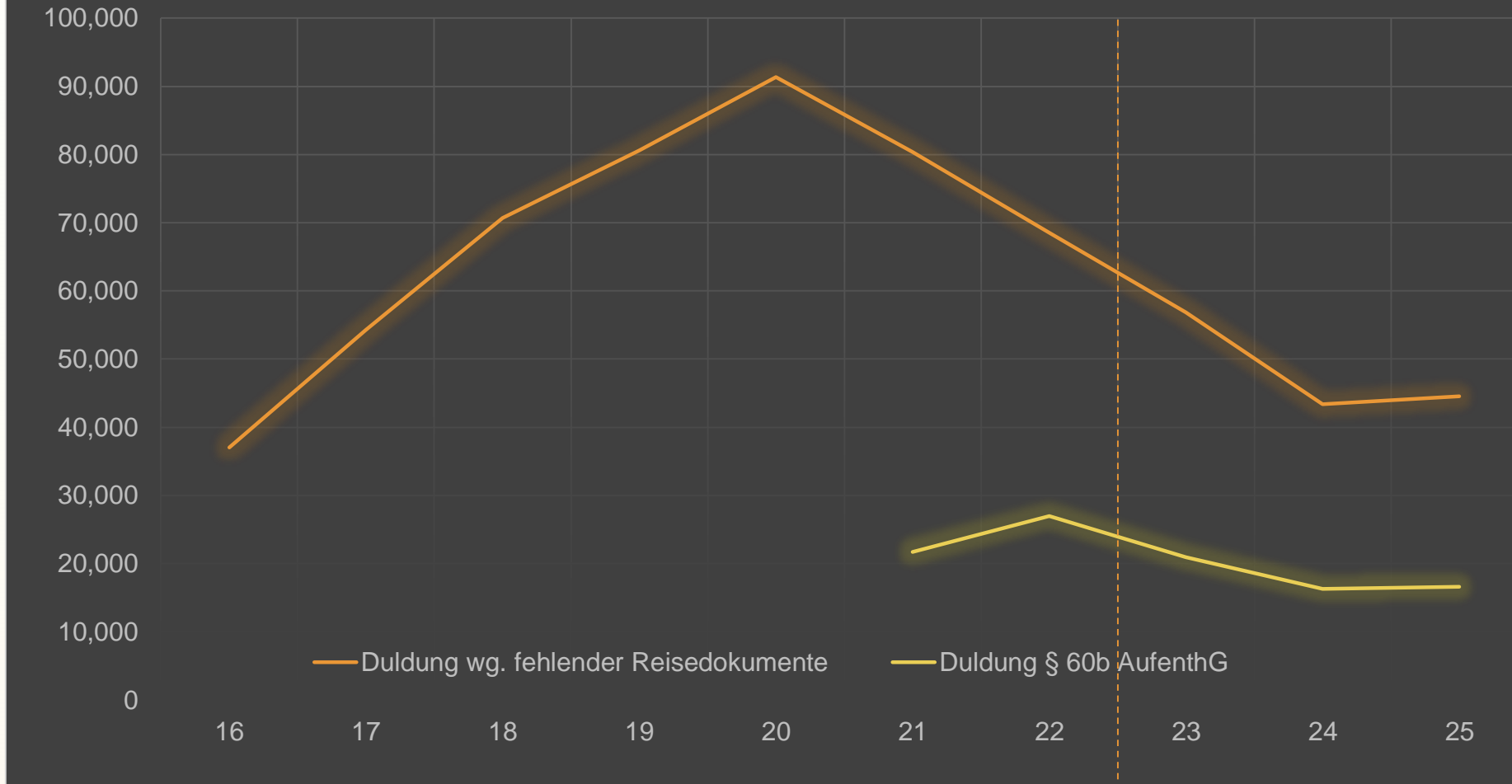
→ Einführung des Chancenaufenthaltsrechts

Die „Chance“

- „seit Jahren im Bundesgebiet lebenden geduldeten und zumeist gut integrierten Ausländer (...) wird die Chance eingeräumt, noch fehlende Voraussetzungen für einen dauerhaften Aufenthalt nachzuholen. Hierzu gehören vor allem die **Identitätsklärung**, die **Lebensunterhaltssicherung** sowie erforderliche **Kenntnisse der deutschen Sprache**. Um die Nachholung der fehlenden Voraussetzungen zu erleichtern, wird den Betreffenden eine auf ein Jahr begrenzte Aufenthaltserlaubnis als Chancen-Aufenthaltsrecht erteilt.“

Duldung wg. fehlender Reisedokumente; Duldung „light“

(Anzahl bundesweit zum Jahresmitte)

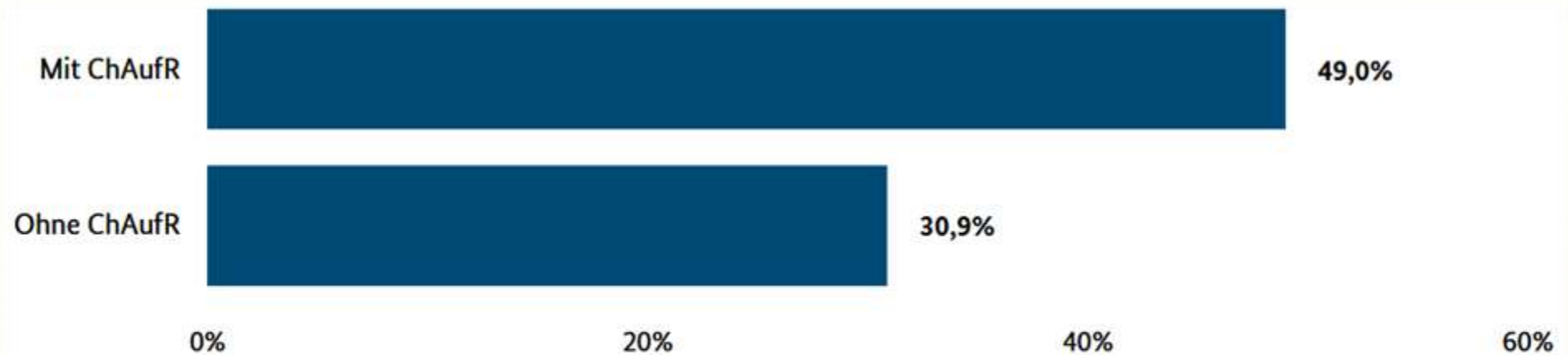


BT-Drs. 21/1640, 20/13040, 20/8182, 20/3201, 19/32579,
19/22457, 19/13303, 19/3860, 18/13537, 18/9556

→ Einführung des Chancenaufenthaltsrechts

Anteil der Identitätsklärungen

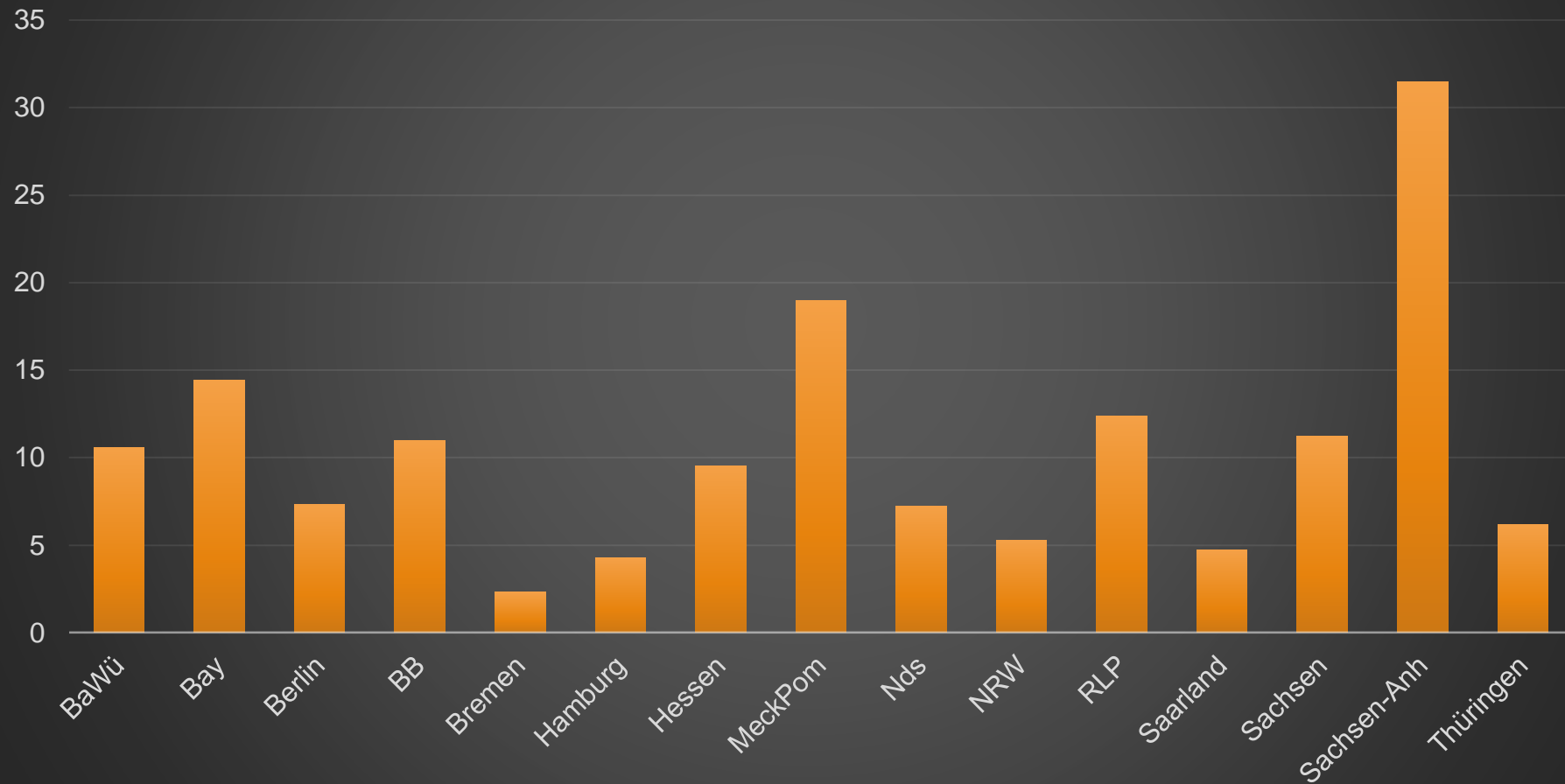
(„Zwischen Duldung und Bleiberecht: Wie und für wen wirkt das Chancen-Aufenthaltsrecht?“, BAMF-Kurzanalyse 03 | 2025)



Quelle: AZR (Stichtag 9. September 2024), eigene Berechnung

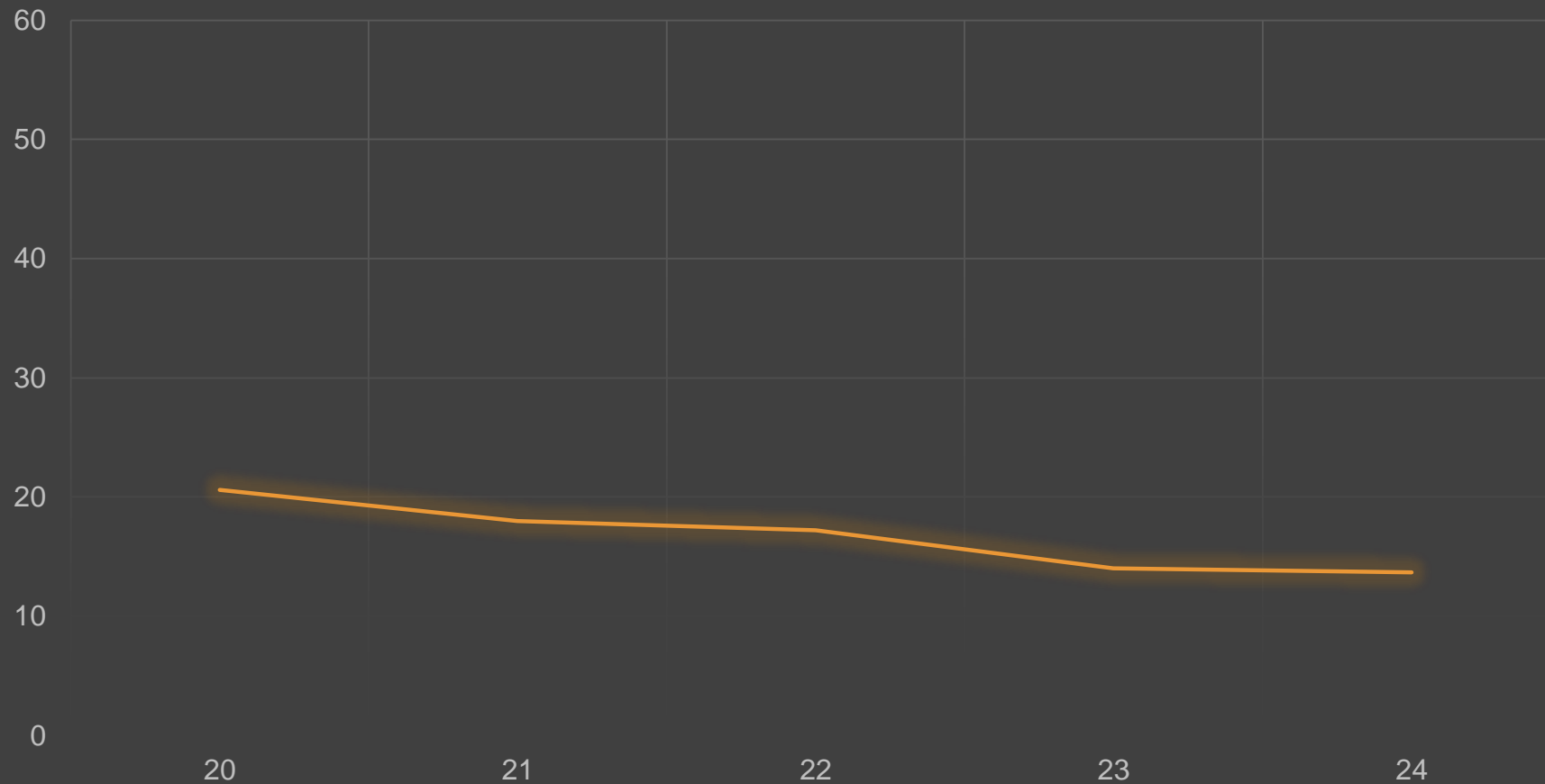
Basis: 7.094 ChAufR-Berechtigte bzw. -Begünstigte mit ‚Duldung light‘ bei Inkrafttreten bzw. Erhalt des ChAufR

Duldung gem. § 60b AufenthG (Anteil aller Geduldeten, nach Bundesland, Jahresmitte 2025)

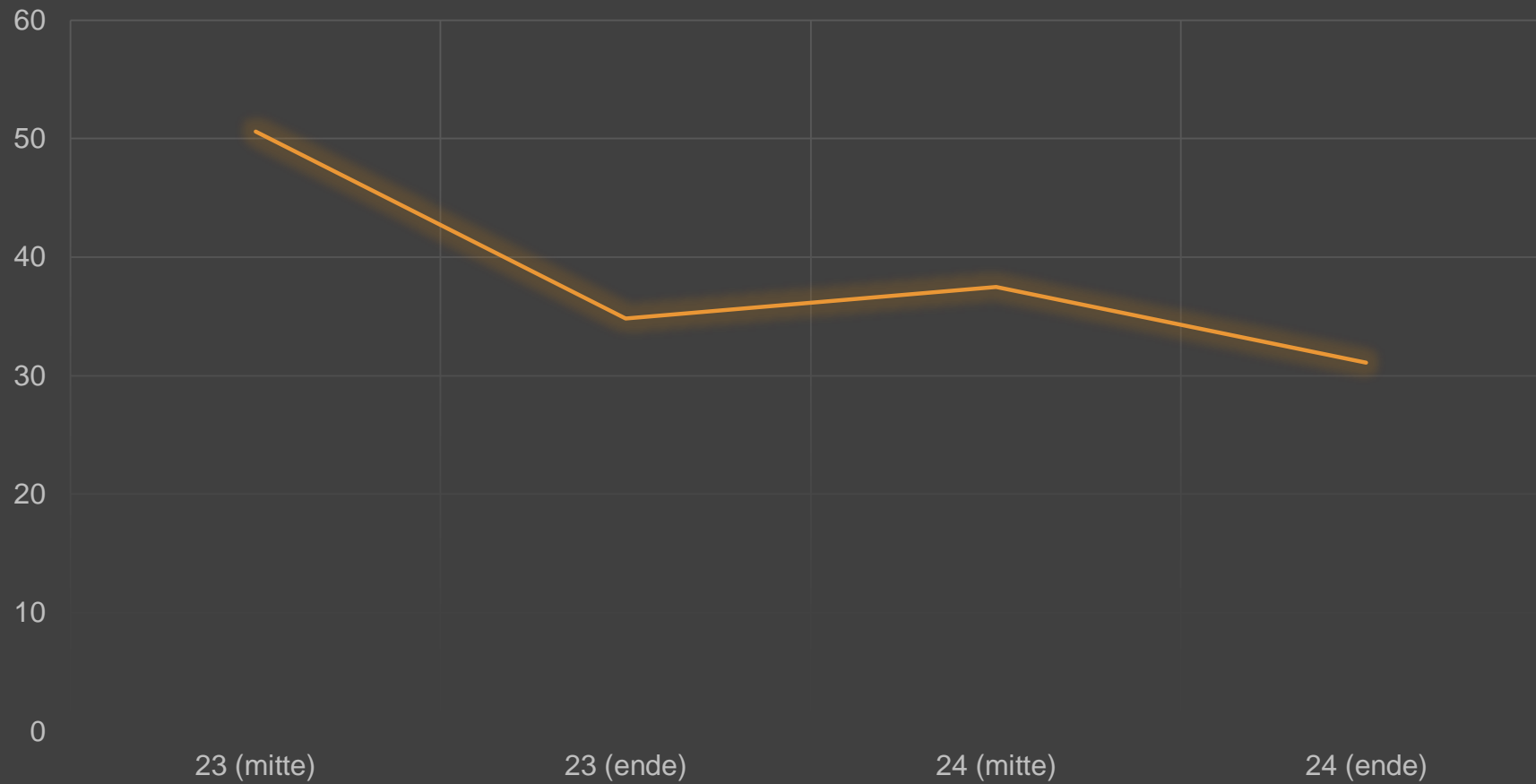


■ Bundesweit insg. **16.578** Personen

Personen mit Duldung mit Beschäftigungserlaubnis (Anteil bundesweit zum Jahresende)



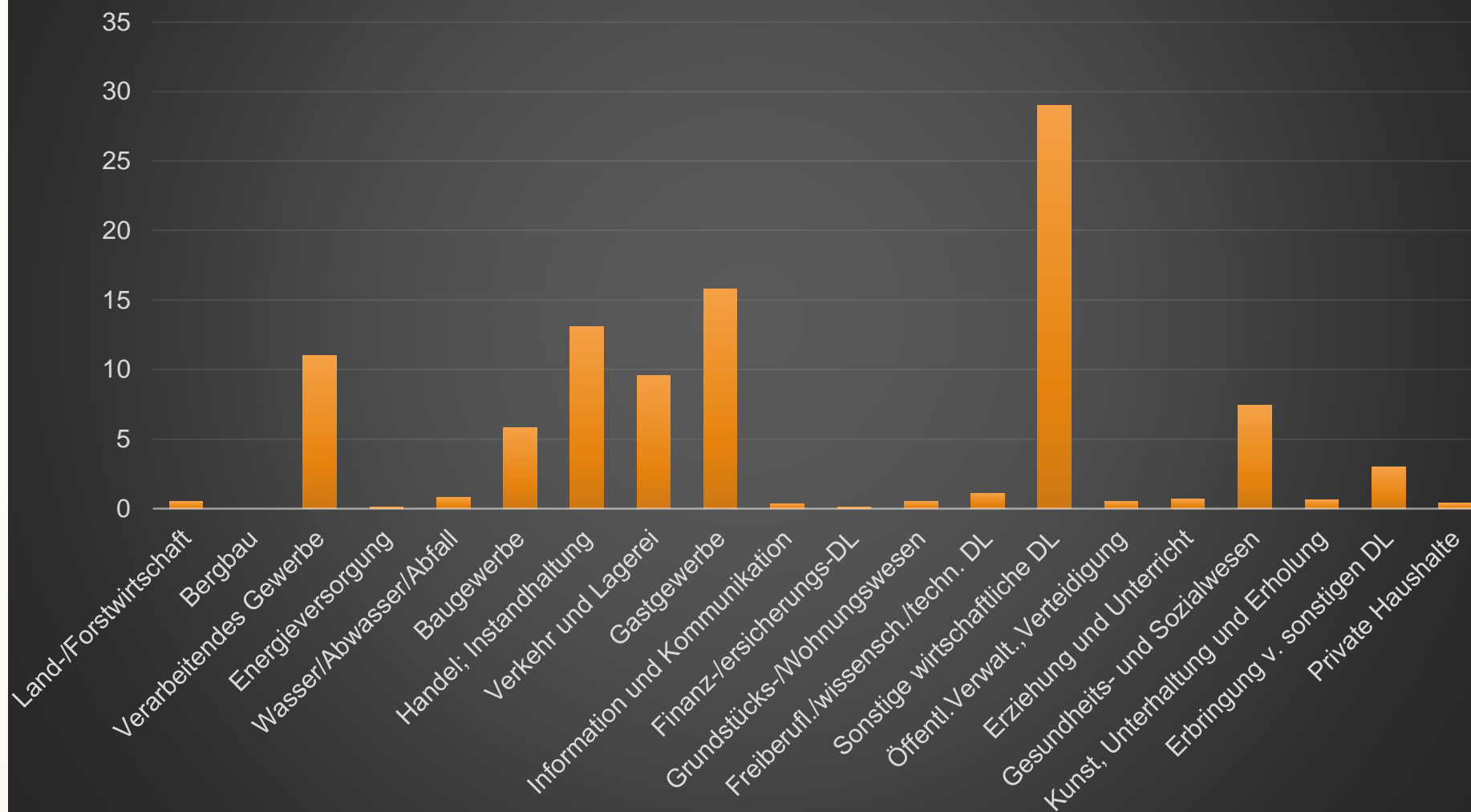
Inhaber:innen von § 104c in Beschäftigung (Anteil bundesweit zum Jahresmitte)





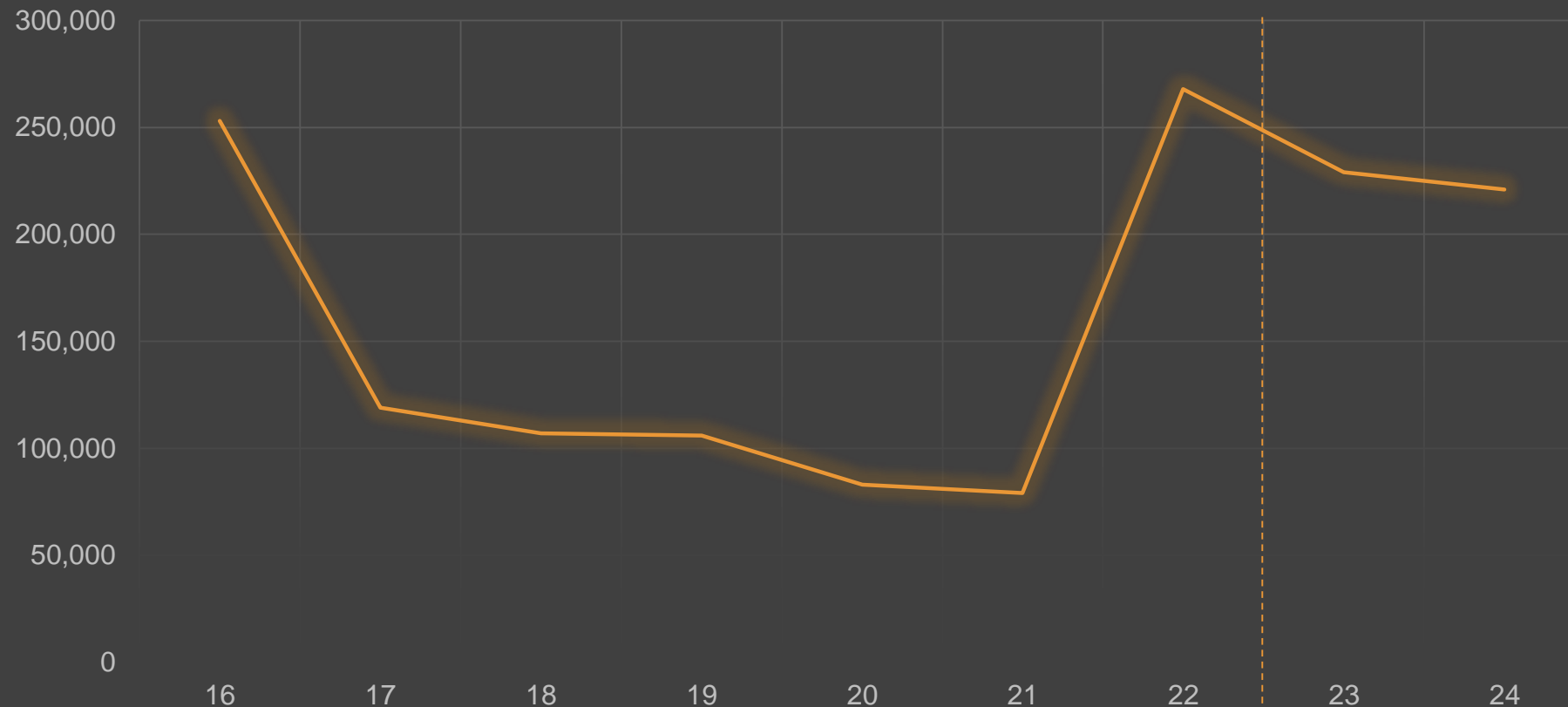
Inhaber:innen von § 104c AufenthG in Beschäftigung nach Wirtschaftszweig

(Anteil bundesweit 31.10.2024)



Freiwillige Teilnahmeberechtigungen Integrationskurs

(Anzahl Ausstellungen bundesweit zum Jahresende)

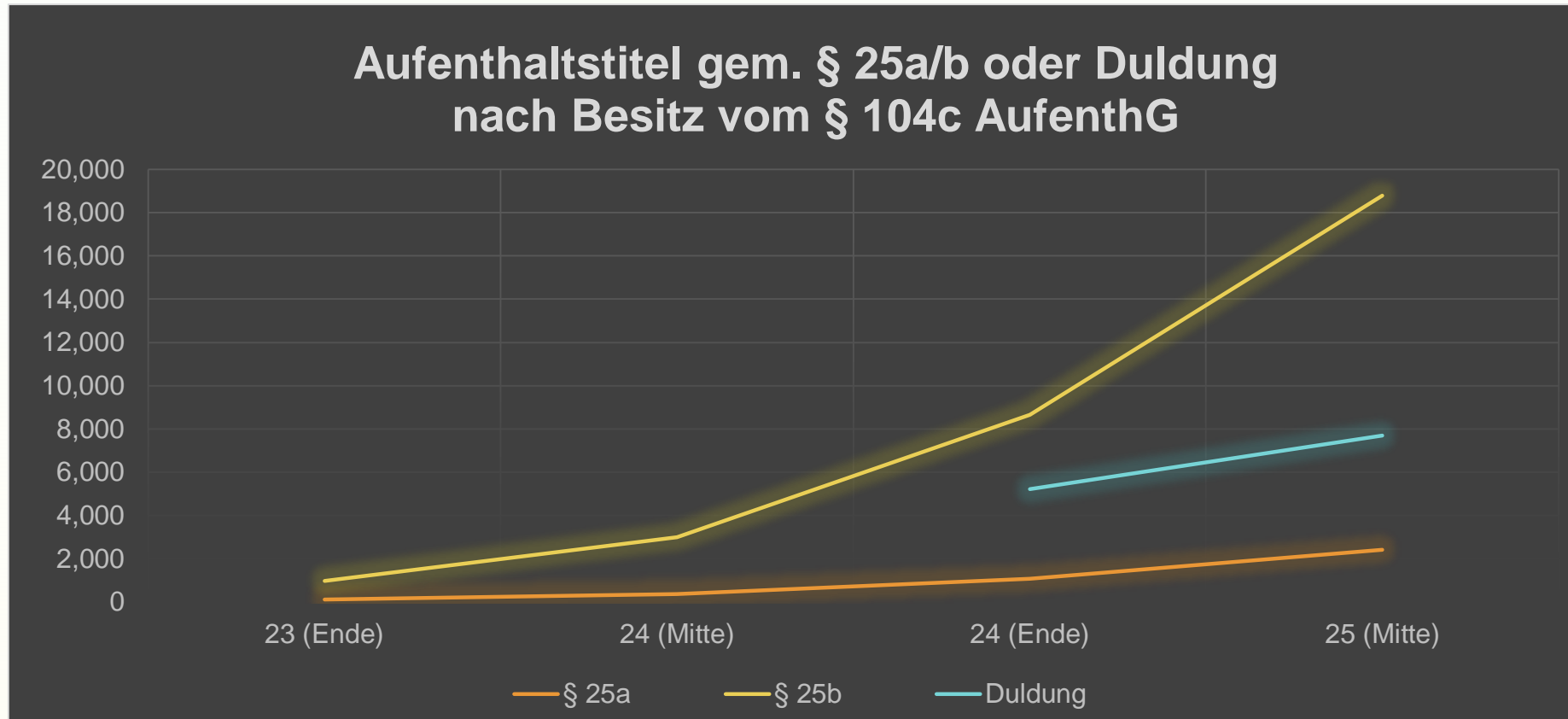


„Die Zahl an neuen Kursteilnehmenden ist nach wie vor maßgeblich geprägt durch Geflüchtete aus der Ukraine. Darüber hinaus stieg in Folge der Öffnung der Integrationskurse für neue Zielgruppen (alle Asylbewerbenden und **Personen mit Chancenaufenthaltsrecht**) auch die Anzahl der Teilnehmenden mit Fluchthintergrund aus anderen Ländern.“
(Integrationskursgeschäftsstatistik für das Jahr 2025, BAMF)

→ Einführung des
Chancenaufenthaltsrechts

Übergang in ein dauerhaftes Bleiberecht: § 104c → § 25a/b AufenthG

- „insgesamt **98.000 Anträgen** auf Erteilung eines **Chancen-Aufenthaltsrechts** [erwartet]“
- „[Davon ist auszugehen, dass] rund ein Drittel (...) die Voraussetzungen für den Übergang in den Aufenthaltstitel nach **§ 25b AufenthG** erfüllen und diesen beantragen werden (**rund 33.000**).“
- „[Es ist] mit einer sehr geringen Zahl [von Anträgen auf Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis nach **§ 25a AufenthG** im Anschluss an § 104c AufenthG] zu rechnen, da der potenziell begünstigte Personen kreis die „Brücke“ des Chancen-Aufenthaltsrechts in der Regel nicht nutzen wird.“ → Fallzahl: **50**



■ Fazit Mitte 2025:

BT-Drs. 21/1640, 21/192, 20/13040, 20/11101

- Anträge **§ 104c** AufenthG etwa 80.000
- Übergänge **§ 25a** AufenthG 2.399
- Übergänge **§ 25b** AufenthG 18.791
- Rückfall in **Duldung** 7.687

➤ **Fiktionsbescheinigung** etwa 30.500
(November 2025)

Besondere Schwierigkeiten beim Übergang in ein dauerhaftes Bleiberecht bei...

- Familien
- Alleinerziehende
- gering literalisierte Personen
- Krankheit, Behinderung
- Straffälligkeit
- Hürden bei Identitätsklärung/Passbeschaffung
- mangelhafte Beratung/Unterstützung

Rechtliche Manko:

- unzureichende Ausnahmemöglichkeiten *Lebensunterhaltssicherung*
- keine Ausnahmemöglichkeit *Grundkenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung*
- keine konkrete *Beratungspflicht*

Ausblick

- Missverständliche Formulierung der **Übergangsregelung** ab 01.01.2026 (Artikel 5)
 - Der direkte **Zugang zu § 25a/b** aus § 104c AufenthG könnte gesperrt werden bzw. Zugang **nur aus Duldungsstatus möglich** sein.
 - Für den Zugang zum **§ 25a** AufenthG könnte eine **12-monatige Vorduldungszeit** verlangt werden.
 - Zeiten mit **Duldung** („light“) **gem. § 60b AufenthG** könnten als nicht anrechnungsfähig bzw. als Unterbrechung des Aufenthalts gewertet werden.

- **Neue Bleiberechtsregelung?** (Koalitionsvertrag der aktuellen Bundesregierung, S. 96)

„Für geduldete Ausländer, die gut integriert sind, die über **ausreichende Deutschkenntnisse** verfügen und durch ein bestehendes, sozialversicherungspflichtiges **Beschäftigungsverhältnis seit zwölf Monaten** ihren **Lebensunterhalt überwiegend sichern**, deren **Identität geklärt** ist, die **nicht straffällig** geworden sind (analog § 60d Absatz 1 Nr. 7 AufenthG) und die sich **zum 31.12.2024 seit mindestens vier Jahren** ununterbrochen in Deutschland aufgehalten haben sowie die Voraussetzungen von §§ 25a, b AufenthG noch nicht erfüllen, werden wir einen befristeten Aufenthaltstitel schaffen. Die weitere Ausgestaltung bleibt dem Gesetzgebungsverfahren vorbehalten. Die Regelung **tritt zum 31.12.2027 außer Kraft**.“

Aktuelle Situation Duldung

- Personen mit Duldung bundesweit zum Jahresmitte 2025: **185.868**
 - Aufenthaltsdauer mehr als 5 Jahre: **71.910**
 - mit Beschäftigungserlaubnis: **25.750** / fehlende Reisedokumente: **44.519** / Duldung „light“: **16.578**

